

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 2 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 3 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 291

Dienstag, den 11. Dezember 1928

102. Jahrgang

Die Ministerbesprechungen in Lugano

Aussprache über die Reparationsfrage

Chamberlain bei Dr. Stresemann.

Lu Lugano, 11. Dez. Die am Sonntag abend aufgenom-
menen diplomatischen Besuche sind am frühen Montag vor-
mittag weiter fortgesetzt worden. Um 10 Uhr erschien im
Palasthotel Briand in Begleitung des französischen Gene-
ralkonsuls in Genf, um die Aussprache mit Chamber-
lain weiter fortzusetzen. Ferner suchte der italienische
Staatssekretär Grandi im Palasthotel den rumänischen
Gesandten Titulescu auf. Die verschiedenen Bespre-
chungen wurden um 11 Uhr abgebrochen, da sich die Mit-
glieder des Völkerbundsrates zur Eröffnung der Rats-
tagung in den Kurssaal begaben.

Außenminister Chamberlain stattete am Montag
nachmittag Dr. Stresemann einen eineinhalbstündigen
Besuch ab. Die Unterredung fand ohne Dolmetscher
statt. Über das Ergebnis der Unterredung wird eine Mit-
teilung folgenden Inhaltes gemacht:

„Zwischen der deutschen und der englischen Delegation
fand heute die erste Fühlungnahme statt. Der englische
Außenminister stattete Dr. Stresemann einen Besuch ab. In
der Unterredung sind die im Vordergrund des politischen
Interesses stehenden Fragen in freundschaftlichem Ton erör-
tert worden.“

Es besteht der Eindruck, daß im Laufe dieser Unter-
redung die Reparationsfrage und insbesondere auch die
Bildung des Sachverständigenausschusses nicht berührt wor-
den sind. Vielmehr dürfte im Vordergrund der Unter-
redung die Erklärung Chamberlains im Unterhause über
die rechtliche Auslegung des Art. 141 des Ver-
sailleser Vertrages gestanden haben, auf den sich der
deutsche Rechtsanspruch stützt. Es darf angenommen wer-
den, daß Dr. Stresemann den englischen Außenminister
den persönlichen Eindruck aufmerksam gemacht hat, den diese
Erklärung in der gesamten deutschen Öffentlichkeit hervor-
gerufen hat. Ferner dürften hierbei auch englische Momente
zur Sprache gekommen sein, auf die sich Chamberlain in
seiner Unterhausrede gestützt haben soll. Bekanntlich
handelt es sich hierbei um zwei Gutachten der englischen
Kronjuristen aus den Jahren 1922 und 1923, die jedoch in
verschiedenen Punkten widersprechende Auffassungen ver-
treten und die der deutschen Öffentlichkeit bisher noch nicht
bekannt geworden sind. Die Abrüstungsfrage ist allem
Aufscheinen nach in der Unterredung Stresemann-Chamber-
lain nicht berührt worden, da diese Frage nach dem gegen-
wärtigen Stand noch viel zu große Schwierigkeiten berei-
tet, als daß eine aussichtsreiche Erörterung jetzt bereits
stattfinden könnte.

Dr. Stresemann wird nunmehr in den nächsten Ta-
gen die Besuche Chamberlains und Briands erwidern. An
die Aussprache zu Zweien werden sich dann voraussichtlich
weitere Besprechungen mit Einschuß des italienischen und
des japanischen Vertreters anschließen.

Zu den gegenwärtigen Besprechungen Dr. Strese-
manns mit Briand und Chamberlain wird von unterrichteter
deutscher Seite mitgeteilt, daß sensationelle
Ergebnisse aus diesen Besprechungen nicht zu erwarten
seien. Es wird betont, daß die Teilnahme Dr. Strese-
manns an der Ratsstagung in Lugano allein auf seine Eigen-
schaft als Mitglied des Rates zurückzuführen sei. Über den
Inhalt der Unterredungen werde nach wie vor von deut-
scher Seite keinerlei Mitteilung gemacht.

Frankreich hat die Führung!

Chamberlain hat gestern der englischen Presse eine
Erklärung abgegeben, aus der unzweifelhaft die Annahme
der französischen These in der Reparationsfrage und Räu-
mungsfrage durch die englische Regierung hervorgeht.
Chamberlain wies darauf hin, daß zuerst die Reparations-
frage geregelt werden müsse. Nach dem Abschluß dieser
Frage kämen erst Verhandlungen über die Rheinlandräu-
mung in Frage. Damit wird er in der Westmächteentschle-
ssung im September eingenommene Standpunkt, nach dem
Reparations- und Räumungsverhandlungen parallel lau-
fen sollen, abgegeben, und die französische These der Ab-
hängigkeit der Rheinlandräumung von der Reparations-
frage anerkannt. Es kann kein Zweifel bestehen, daß diese
Regelung von deutscher Seite aufs schroffste abgelehnt wer-
den wird.

Die bisherigen Verhandlungen dürften sich darauf be-
schränkt haben, zunächst nur die verschiedenen großen Ge-
gensätze an behandeln, die in der letzten Zeit zwischen der

Auffassung der deutschen Regierung und der alliierten Re-
gierungen entstanden sind. Allerdings jedoch verstärkt sich
der Eindruck, daß Chamberlain vorbehaltlos den französi-
schen Standpunkt in der Räumungs- und Reparationsfrage
vertritt und somit tatsächlich die alleinige Führung in dieser
Frage gegenwärtig in Händen der französischen Regierung
liegt.

Die Sonntagsausprache Stresemann-Briand.

Ueber den Inhalt der ersten Besprechung zwischen
Dr. Stresemann und Briand wird von gut unterrichteter
Seite folgendes mitgeteilt: Im Verlaufe der Unterhaltung,
die fast 1 1/2 Stunden dauerte, ist zunächst nur ein allgemei-
ner Gedankenaustausch gepflogen worden, in dem sämtliche
gegenwärtig zwischen Deutschland und den Alliierten schwe-
benden Fragen in allen Reparations- und Räumungsver-
handlungen berührt worden sind. Im großen und ganzen
ist die Entwicklung der Lage seit der letzten Zusammen-
kunft der beiden Minister, sodann die Sechsmächteentschle-
ssung im September und die letzten Reparationsverhand-
lungen berührt worden. Briand soll sodann auf die Bildung
der Vergleichs- und Feststellungscommission hingewiesen
haben und hierbei zum Ausdruck gebracht haben, daß eine
Begrenzung der Dauer der Kommission bis zum Jahre 1935
nicht möglich sei, vielmehr müsse Zusammenlegung, Auf-
gabenteilung und Dauer der Kommission ausschließlich von
dem Rat abhängig gemacht werden. Irgendwelche abschle-
ßenden Ergebnisse sind naturgemäß in dieser Unterhaltung
nicht erzielt worden. Die Aussprache wird in den nächsten
Tagen mit Einschuß Chamberlains und wohl auch Grandi
weiter fortgesetzt werden.

Der französische Außenminister Briand erklärte am
Montag vor Vertretern der französischen Presse, daß er in
bezug auf die weiteren Verhandlungen in der Repara-
tionsfrage „äußerst optimistisch“ sei. Er sei der
Ansicht, daß der Sachverständigenausschuß für die Regelung
der Reparationsfrage im Januar zusammentreten könne
und daß man sodann in kürzester Frist zu einer Einigung
gelangen werde. Briand hielt es dann für notwendig, seine
negative Kritik an Lora durch eine Aeußerung zu be-
reichern. Er erklärte, der Locarnovertrag sei kein Schnelzug
der immer weitergehe. Man müsse auch von Zeit zu Zeit
still stehen können! Briand teilte dann mit, daß er in den
bisherigen Besprechungen auch die Frage der Einberufung
der vorbereitenden Abrüstungskommission erörtert habe.
Hierzu könne mitgeteilt werden, daß der Plan besteht, der
bereits seit längerer Zeit zwischen der englischen und der
französischen Regierung erörtert wird, die vorbereitende
Abrüstungskommission im Frühjahr zusammentreten zu
lassen. Dann sollten jedoch nur Fragen von untergeordneter
Bedeutung erörtert werden. Die grundsätzlichen Fragen,
vor allem die Seeabrüstungsfrage, sollen hierbei nicht be-
handelt werden. Dagegen will man auf dieser Tagung alle
Abrüstungsvorschläge zu Fall bringen.

Grandis Aufgaben in Lugano.

Von italienischer Seite wird erklärt, daß in den Aus-
sprachen Grandis mit verschiedenen Ministern eine größere
Zahl schwebender politischer Fragen berührt worden sei. Der
Aufenthalt Grandis in Lugano gelte entgegen anderslauten-
den Gerüchten keineswegs nur der Erörterung der Re-
parationsfrage. Es seien auch die Schwierigkeiten zwischen
Italien und Frankreich erörtert worden. Man ist hierbei
davon ausgegangen, daß zuerst die bereits seit längerer
Zeit zwischen Frankreich und Italien schwebenden Verhand-
lungen über das Personalstatut der Italiener in Tunis u.
Tripolis zum Abschluß gebracht werden müßte. Sobald diese
Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis gelangt sind,
sollen die Verhandlungen über den Abschluß eines Freunds-
chafts- und Schiedsvertrages aufgenommen werden.

Eine Saarabordnung in Lugano.

Eine Saarabordnung mit Kommerzlenrat Abchling an
der Spitze ist am Montag in Lugano eingetroffen. Sie wird
Verhandlungen mit dem Völkerbundsrat über die Auf-
nahme einer Auslandsanleihe für das Saargebiet führen.
Beabsichtigt ist eine Anleihe von etwa 200 Millionen fran-
zösischer Franken, die voraussichtlich in London, Berlin und
den skandinavischen Ländern aufgenommen werden soll. Die
Zustimmung des Rates ist nach den Ratsstatuten hierzu er-
forderlich. Ferner muß die deutsche Regierung noch ihre
Zustimmung geben, da Deutschland bei der Rückkehr des
Saargebietes die Auslandsschulden des Saargebietes zu
übernehmen hat.

Tages-Spiegel

In den Ratskreisen in Lugano ist man gegenwärtig in der
Hauptfrage mit der Aussprache über die Reparationsfrage
beschäftigt.

Stresemann hatte gestern mit Chamberlain eine längere
Aussprache.

Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Vollziehung die
Vorlage über die Zuderzoll-Erhöhung an.

In Washington trat die panamerikanische Schiedsgerichts-
und Ausgleichskonferenz zusammen, die eine Fortsetzung
der Konferenz von Havanna darstellt, auf der seinerzeit
eine Einigung über die Schiedsgerichtsfrage nicht erzielt
werden konnte.

Ein Grenzzwischenfall zwischen Paraguay und Bolivien hat,
da Bolivien eine Vermittlung Mexikos ablehnte, die Ge-
fahr kriegsähnlicher Verwicklungen heraufbeschworen.

Die parlam. Höhe Konferenz wählte einen Vermitt-
lungsausschuß, dem Vertreter Nordamerikas, Brasiliens,
Chiles, Perus und Kubas angehören, der im Streit zwi-
schen Bolivien und Paraguay vermitteln soll.

Die passive Resistenz der österreichischen Postbeamten ist
nach Vereinbarungen mit der Generaldirektion der Post
abgebrochen worden.

Die erste Ratsfigung

Lu Lugano, 11. Dez. Der Völkerbundsrat hielt gestern
eine kurze öffentliche Sitzung ab. Es wurden vier Fragen
behandelt, die sämtlich auf die nächste Ratsstagung ver-
schoben wurden; zuerst der Bericht der Mandatskom-
mission, sodann die Erörterung des ungarischen
rumänischen Optantenstreites, wobei Briand
die Wünsche des Rates für die kommenden unmittelbaren
Verhandlungen zwischen der ungarischen und der rumäni-
schen Regierung in Wien zum Ausdruck brachte. Ferner
wurde der Antrag der Schweizer Abordnung, in der Voll-
versammlung durch den Rat zu prüfen, ob Rechtsgut-
achten des Haager Schiedsgerichtshofes vom
Rat mit einfacher Stimmenmehrheit eingeholt werden dürften,
auf die nächste Tagung verschoben. Auf Vorschlag des
finländischen Außenministers Procope wurde sodann die
Frage der Herabsetzung der Ratsstaunage von
4 auf 3 jährlich auf die nächste Herbsttagung des Rates
verschoben.

Spanien läßt den Rat nach Madrid ein.

Es scheint sich zu bestätigen, daß der spanische Botschafter
in Paris, Oniones de Leon dem Generalsekretär
des Völkerbundes eine Einladung der spanischen Regierung
übermittelt hat, die nächste Tagung des Völkerbundsrates
im März in Madrid abzuhalten. Der Rat wird sich auf
Grund dieser Einladung der spanischen Regierung mit die-
sem Plan zu befassen haben.

Aus dem Reichsrat

Die Zuderzoll-Erhöhung angenommen.

Lu Berlin, 11. Dez. Der Reichsrat nahm in seiner
gestrigen öffentlichen Vollziehung die Vorlage über die
Zuderzoll-Erhöhung an. Die Vorlage sieht eine Erhöhung
des Zuderzolles von 15 auf 25 Mark für den Doppelzentner
vor. Die Zollerhöhung soll jedoch nur solange in Kraft
bleiben, wie an der Magdeburger Börse im Durchschnitt
eines Kalendermonats die Preisnotiz für Rohzucker nicht
über 21 Mark liegt. Ein Antrag des Grafen Behr (Vertre-
ter der Provinz Pommern), in den Bestimmungen zugun-
sten der Verbraucher 22 Mark anstatt 21 Mark einzusetzen,
wurde von der Reichsregierung bekämpft mit dem Hinweis
darauf, daß im Falle dieses Antrages die Regierung sich ge-
nötigt sehen würde, eine Doppelvorlage einzubringen, wo-
durch vielleicht das Zustandekommen der Vorlage noch vor
Weihnachten gefährdet werde. In namentlicher Abstimmung
wurde der Antrag des Grafen Behr mit 88 gegen 90
Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Vertreter der
Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Nieder-
schlesien, Oberschlesien, Hannover und der Rheinprovinz
und ferner die Staaten Bayern, Sachsen, Württemberg und
Oldenburg.

Oraanfaktionsänderungen in der Deutschnationalen Volkspartei

11. Berlin, 10. Dez. Die Parteiverammlung der Deutschnationalen Volkspartei nahm am Samstag nachmittag nach längerer Aussprache mehrere von dem Parteivorstand vorgelegene Organisationsänderungen mit überwältigender Mehrheit an. Durch diese Änderungen fällt die Parteileitung künftig weg. An Organisationen bleiben bestehen: der Parteivorstand, der Parteivorstand und die Parteivertretung.

Der Grundgedanke der Satzungsänderungen ist der, in den Mittelpunkt der Gesamtorganisation den Parteivorstand zu stellen, in dem neben sämtlichen Landesvorsitzenden eine gleiche Zahl zugewählter Mitglieder Sitz und Stimme haben. Es soll dadurch die Auffassung, wie sie im Lande die Grundlage der deutschnationalen Weltanschauung und Politik bilden, auch in den Mittelpunkt der Tätigkeit der Zentralorgane gestellt werden.

Stegerwald über die Zentrumspolitik

11. Köln, 10. Dez. Den Hauptvortrag des Parteitages, zugleich den Rechenschaftsbericht der Reichstagsfraktion hielt Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald. Er sagte unter anderem: Die Beteiligung des Zentrums an der Koalition werde im eigenen Lager immer mehr umstritten. Aber es sei etwas anderes, ob das Zentrum in die Opposition gehe oder irgend eine andere Partei. Ein Mehrheitskabinett von rechts oder links sei aber etwas fundamental anderes, als ein Minderheitskabinett der Mitte. Minderheitskabinette von rechts oder links müßten in 90 bis 95 Prozent aller Fälle von der Zentrumspartei die Mehrheit holen. Unter diesen Umständen sei es schon besser für die Zentrumspartei von vornherein in der Regierung zu bleiben. Stegerwald ging kurz auf die Panzerkreuzerfrage ein. Er sagte, der einzige Weg, auf dem man in der Zentrumspartei in wehrpolitischen Fragen zusammenfinden könne, sei die Synthese zum Friedenswillen auf der einen und vollstige Selbstbehauptung auf der anderen Seite. Die Außenpolitik werde bei der endgültigen Regelung der Reparationsfrage vor schwere Aufgaben gestellt. Das Deutsche Reich allein könne den Krieg finanziell nicht liquidieren, wenn man uns für vier Jahrzehnte ähnliche Jahresleistungen, wie im gegenwärtigen Dawesplan vorgesehen, zumute und dabei schließlich noch an eine Verärgerung und Gefährdung des Transferschutzes denke, dann ziehe das Zentrum, wie es schon im Reichstag gesagt habe, ein klares Nein vor.

In der Frage einer früheren Räumung der zweiten und dritten Zone könne Deutschland keine politischen Zugeständnisse machen. Mit dem Geist von Locarno und mit der gleichberechtigten Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund sei es unvereinbar, daß deutsches Gebiet weiterhin durch fremde Truppen besetzt sei. Mit Oesterreich müßte die wirtschaftliche und rechtliche Angleichung weiter gefördert werden, in der Erwartung, daß eines Tages die Früchte dieser Arbeit geerntet werden können. In der Weltpolitik müßten die guten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, zu den südamerikanischen Staaten sowie mit dem fern. Osten, besonders mit China, gekräftigt und befestigt werden.

In der inneren Politik

So erklärte der Redner weiter, müssen wir zunächst nachdrücklich in allen Zentrumskreisen aus der Kulturkampfatmosphäre herauszukommen suchen. Der durch die Weimarer Verfassung geschaffene Zustand ist als Dauerregelung unhaltbar. Man muß angeben, daß es außerordentlich schwer ist, eine halbwegs vollkommene Staatskonstruktion für Deutschland zu finden. Der dezentralisierte Einheitsstaat ist zunächst ein Schlagwort. Die Zeit für eine Teillösung ist zu spät. Die Partei muß ein Endziel in dieser Frage haben. Deshalb wird zweckmäßig der Reichsparteivorstand oder ein Ausschuss beauftragt, die Frage Reich und Länder planmäßig voranzutreiben.

Zur Reform des parlamentarischen Systems

erklärte der Redner, die Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten sei kein Allheilmittel. Es komme darauf an, wer Reichspräsident ist. Das Volk betrachte als das schlimmste am parlamentarischen System, die heutigen Regierungskrisen und die vielen Agitationsanträge. Das allgemeine Verantwortungsbewußtsein müsse gehoben werden. Weiter könne durch ein geeignetes Wahlrecht dem Unwesen der Splitterparteien begegnet werden. Man könne auch der Regierung durch Änderung des Haushaltsgesetzes verbieten, außerhalb des Etats Ausgaben zu machen, für die Einnahmen nicht vorhanden sind.

Der Zentrumsparteitag zur Konkordatsfrage

11. Köln, 10. Dez. Zur Frage des preuß. Konkordats wurde auf dem Zentrumsparteitag in Köln eine Entschliessung angenommen, in der der Parteitag die Auffassung vertritt, daß die durch die Reichsverfassung bedingte Neuordnung des Verhältnisses der katholischen Kirche zum preussischen Staat nur durch ein Uebereinkommen zwischen dem preussischen Staat und dem Heiligen Stuhl vollzogen werden könne. Es wird damit auf die wiederholte Erklärung der preussischen Regierung und auf die bereits mit der katholischen Kirche Preussens getroffenen Abmachungen verwiesen und die Zentrumspartei des preuß. Landtages ersucht, die mit der katholischen Kirche schwebenden Verhandlungen baldigst zum Abschluß zu bringen.

Ausnahmestanz in Kroatien

11. Belgrad, 10. Dez. Ministerpräsident Koroschek hat auf Grund des Beschlusses der Agrarer Distriktsversammlung die Ernennung des Obersten Maksimowitsch zum Obergespan von Agrar nicht anzuerkennen, eine Abänderung des Gesetzes über die Gebietsverwaltung ausgearbeitet, die er der Skupschtina vorlegen wird. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß Distriktsversammlungen, deren Beschlüsse dem Staatsinteresse zuwiderlaufen, vom Innenminister auf Vorschlag des Obergespan aufgelöst werden können und Neuwahlen spätestens innerhalb eines Jahres angeordnet werden müssen. Bis zur Durchführung der Neuwahlen sollen die Rechte der Distriktsversammlung auf eine provisorische und vom Innenminister auf Vorschlag des Obergespan zu ernennende Gebietsverwaltung übergehen. Nach dem Gesetzentwurf will die Regierung alle Maßnahmen treffen, um unbotmäßige Distriktsverwaltungen aufzulösen und an ihrer Stelle Kommissariate einzusetzen. Gleichzeitig sollen auch das Gesetz zum Schutze des Staates und das Pressegesetz verschärft werden. Auch eine Revision der Gerichtsordnung soll in Aussicht genommen werden, durch die zunächst die Tätigkeit der kroatischen Richter geregelt werden soll. Diese Pläne deuten auf energische Maßnahmen gegen die bäuerlich-demokratische Koalition hin und kündigen einen förmlichen Ausnahmezustand in Kroatien an.

Der Aufstand in Afghanistan

Die Verluste der Aufständischen.

11. London, 10. Dez. Die afghanische Gesandtschaft in London hat eine Mitteilung erhalten, die eine offizielle Bestätigung der schweren Kämpfe bei Dschellalabad darstellt. Darnach sind bei diesen Kämpfen 300 Aufständische getötet und 200 gefangen genommen worden. Die Schimwaris sollen nach der gleichen Mitteilung inzwischen um Einleitung von Friedensverhandlungen gebeten haben, die gegenwärtig noch im Gange sind. Die Unruhen erstrecken sich nicht allein auf die Schimwaris, sondern auch auf andere Stämme, die aber die Waffen strecken werden, sobald es zur Beilegung der Unruhen mit den Schimwaris kommt. Die britische Regierung verfolgt die Vorgänge mit größter Aufmerksamkeit im Hinblick auf die Möglichkeit des Übertritts von Aufständischen auf indisches Gebiet.

Ein Führer der aufständischen Afghanen erschossen.

Wie aus Kabul gemeldet wird, haben die Regierungstruppen den Führer des aufständischen Stammes, Kudjali, gefangen genommen. Er wurde dem Militärgericht übermittelt und sofort erschossen. Die Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen sind noch nicht beendet. Dschellalabad soll halb abgebrannt und die Bevölkerung nach Kabul geflüchtet sein. Die Kämpfe werden weiter fortgesetzt und die Regierungstruppen hoffen, im Laufe der nächsten Woche die Ruhe in Afghanistan wiederhergestellt zu haben.

Kriegsgefahr in Südamerika

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bolivien und Paraguay.

11. Paris, 10. Dez. Die bolivianische Regierung hat dem diplomatischen Vertreter von Paraguay, Ayala, im Anschluß an die Grenzzwischenfälle die Pässe ausgediendigt und ihn unter sicherer Bedeckung an die Grenze geleiten lassen. Nach den neuesten Meldungen aus La Paz sind die paraguayischen Truppen nach dem ersten Mißerfolg mit großer Verstärkung erneut zum Angriff auf bolivianisches Gebiet übergegangen. Die Ursache des Konflikts ist in Meinungsverschiedenheiten über die Grenze zwischen den beiden Ländern zu suchen. In Bolivien herrscht große Aufregung. Tausende von Menschen durchziehen die Straßen. Die Gemeinbewaffnen mußten verjagt werden. Der Kongress hat eine geheime Sitzung abgehalten.

Kleine politische Nachrichten

Um die Reformen der Rechtspflege. Amlich wird mitgeteilt: Im Reichsjustizministerium fand unter dem Vorsitz des Reichsjustizministers Koch-Weser eine Besprechung mit den Spitzenorganisationen der Wirtschaft und der Gewerkschaften über die neuerdings in der Öffentlichkeit lebhaft erörterte Frage grundlegender Reformen auf dem Gebiet der Rechtspflege statt. Die allgemeine Auffassung ging dahin, daß umfängliche Neuordnungen auf dem Gebiet der Justiz zu vermeiden, aber in zielbewusster Fortentwicklung Reformen auf einer Reihe von Gebieten durchzuführen seien. Die von den Landesjustizverwaltungen erbetenen Neuerungen zu den einzelnen Reformvorschlägen stehen noch aus.

Aus aller Welt

Kein Mord im Schwarzwald.

Die verbreitete Nachricht über einen neuen Mord im Schwarzwald bei St. Georgen ist unrichtig. Es handelt sich

um die Auffindung der Leiche eines seit einigen Tagen vermissten, etwa 20jährigen Mannes aus St. Georgen, der schwer magen- und nervenleidend war. Er war ziellos in Wälder umhergeirrt und war dann nach dem Genuss eines Schlafpulvers eingeschlafen. Infolge des starken Nachfrohes ist er erfroren.

Ein internationaler Bankbetrüger verhaftet.

Wie die Zeitungen melden, ist jetzt der größte Kreditbetrüger des Jahrhunderts, der in zahllosen Großstädten Millionen erbeutete, endlich unschädlich gemacht worden. Es handelt sich um einen „Einzelgänger“, der sich von verschiedenen Banken Briefe auf kleinere Summen ausstellen ließ, diese durch Fälschungen erhöhte und dann in allen Ländern Banken aussuchte, um jedesmal erhebliche Beträge abzuheben. Der Schwindler führte verschiedene Namen: Marcel Dorin, Dupont de la Tour, Josef Noode usw. und beherrschte viele Sprachen. Die Kreditbriefe lauteten stets auf hochwertige Valuten. In Deutschland gelang ihm ein Streich bei der Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. Main, bei dem er 2600 Dollar erbeutete. Bei einer Filiale in Mainz mißlang der Versuch, weil die Filialen unterdessen alle gewarnt und zu besonderer Vorsicht gegenüber Kreditbriefen veranlaßt worden waren. Eine kleinere Summe fiel ihm auch bei der Darmstädter Bank in die Hände. Der Ganner ist auch in der Schweiz und sogar in Konstantinopel aufgetreten. Die Ermittlungsabteilung entdeckte den Bankbetrüger Knopf nach Paris, weil man dort den Fälscher vermutete. Knopf ermittelte den viel Gesuchten in einem kleinen Pariser Hotel und die Pariser Kriminalpolizei nahm ihn überraschend fest, mit ihm einen zweiten Mann, dessen Rolle noch nicht geklärt ist. Der Schwindler, ein Rumäne, besaß noch 180 000 Franken.

Großfeuer in einer Zuckersabrik.

In der Westfälischen Zuckersabrik Warburg brach, wahrscheinlich durch Kurzschluß, ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Die Arbeiter konnten sich nur mit Mühe und Not retten. Verbrannt sind etwa 6000 Zentner Trockenschmelze und wertvolle Maschinen. Die Feuerwehr war gegen die furchtbare Gewalt des Großfeuers machtlos und mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Fabrikräume zu schützen. Der Schaden wird auf mehrere 100 000 Mark geschätzt.

Neubaneinsturz in Lodz.

Wie aus Lodz gemeldet wird, ist dort am Freitag ein dreistöckiger Neubau eingestürzt, wobei ein Arbeiter getötet wurde. Der donnerähnliche Knack des einstürzenden Gemäuers rief unter den Vorübergehenden und Anwohnern eine furchtbare Panik hervor. Zum Glück befand sich kein Arbeiter mehr in dem eben erst vollendeten Gebäude.

Banditenüberfall auf eine chinesische Stadt.

Die Banditenorganisation der „Großen Schwerter“ hat die Stadt Li Yang im südlichen Kwantun vollständig ausgeraubt und 78 vermögende Einwohner verschleppt, für die ein Lösegeld von vier Millionen Mark verlangt wird. Die Banditen rückten am Mittwoch nacht etwa 1000 Mann stark an. Sie besetzten die Stadttore, besetzten mehr als 200 Inassen des Gefängnisses, erbrachen die städtischen Verwaltungsgebäude, bemächtigten sich der Polizeistation und setzten darauf eine Anzahl Gebäude in Brand.

Nach diesen ersten Vorbereitungen errichteten sie eine Schreckensherrschaft, ermordeten zahlreiche Personen und raubten alles, was ihnen in die Hände fiel. Nach fünfstündiger Herrschaft trafen Regierungstruppen ein, worauf sich die Banditen zurückzogen. Als Beweis für die Ernsthaftigkeit ihrer Ankündigung, daß sie die mitgeschleppten Gefangenen töten würden, wenn das Lösegeld nicht bezahlt werde, haben die Banditen beim Passieren einer Anzahl von Städten je einen oder zwei der Gefangenen ermordet. Die Stadt Li Yang hat im vergangenen Jahr nicht weniger als fünf solcher Ueberfälle über sich ergehen lassen.

Grubenkatastrophe in Peru.

Wie aus Lima gemeldet wird, drang in ein Kupferbergwerk bei Morococha Wasser aus einem benachbarten großen Wasserwerk ein. Nach den Feststellungen des Arbeitsministeriums sind infolge der Ueberflutung der Grube 27 Personen ums Leben gekommen; nach nichtamtlichen Schätzungen muß sogar mit dem Verlust von 64 Menschenleben gerechnet werden.

Schiffsuntergang an der chilenischen Küste.

Nach einer Meldung aus Iquique in Chile ist der chilenische Dampfer „Quintero“ nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Amerika“ der gleichen Nationalität auf der Höhe von Punta Paquica kurz vor Mittag gesunken. 17 Personen sind ertrunken. Der Kapitän der Quintero und ein großer Teil der Besatzung wurden gerettet.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Infolge einer über Großbritannien liegenden Depression ist für Mittwoch und Donnerstag vielfach bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.



BESTECKE

aus den renommierten Fabriken
AUGUST WELLNER SÖHNE,
WÜRTT. METALLWARENFABRIK,
OKA UND BRUCKMANN
 Qualitätsware

Hermann Beißer
 Marktplatz

Sprechtage des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes

Von Mittwoch, den 12. Dezember 1928
 ab finden in Calw, im Gasthaus zum Adler
 regelmäßig Sprechstage von 9 bis 12 Uhr
 statt. Unseren Mitgliedern ist Gelegenheit
 geboten, sich

Auskunft und Beratung

in Steuer-, Rechts-, Wirtschaftsfragen zu
 holen.

Die Geschäftsstelle des
 Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes

Zu Weihnachten



Odeon
 Parlophon
 Columbia
 Beka
 Musikapparate und Platten bei:
A. Doster I. Haus Lamparter
 Markt 38.

! ! Unerhört billige Kurzwaren ! !
Auf zur Bude 50
Auf zum Jahrmärkt in Calw
 gegenüber Bäckerei und Wirtschaft Niethammer
 10 Pfg.

100 gute Reißnägeln, 100 Stechnadeln (Glaskopf),
 400 Stechnadeln, 75 Nähadeln, 24 Sicherheitsnadeln,
 (Stahl), 36 Metallhosenknöpfe, 12 Weinhosenknöpfe,
 12 Patenthosenknöpfe, 26 Druckknöpfe, rostfrei, 72
 Hemdenknöpfe, 5 Fingerhüte (Stahl), 5 Goldkragen-
 knöpfe, 5 Schleifenkragenknöpfe, 5 Pk. Haarnadeln
 3 St. lein. Zwirn, (20 m), 3 Nadeleinfädler, 2 Pk. Haken
 und Aug., 3 Schlüsselringe, 1 Taschenspiegel, 1 Taschen-
 kammer, 1 Kinderlöffel, 1 Schuhlöffel, 1 Kindergeldbeutel,
 1 Teelöffel.

25 Pfg.
 2 Rollen je 200 m Maschinensaden, 2 Roll. Handsaden
 8 u. 12 zu je 100 m, 100 m Einzeinszwirn, 3 St. la Schürzen-
 band je 2 m, 48 Perlmutterknöpfe, 4 m Durchziehgummi-
 band, 15 m Durchziehband, 1 Taschenspiegel mit großem
 Kamm, 1 starker Feilwerk, 1 P. Manichettenknöpfe,
 6 P. gute Nessel, 4 Paket gr. Haarnadeln (Alida), 2 Paar
 Nermehalter (Seide), 1 gr. Haarspange, 48 Leinenknöpfe,
 3 Holznadelbsh. gel., 2 Rollen Heftfaden (je 20 Gramm),
 3 Knäuel Vellaufgarn.

35 Pfg. und verschiedene Preise
 6 St. Rasierlöffel 35, 4 St. Schlössel 35, 1 la Zahnbürste 35,
 1 Bubikopfgarnitur, Griffspiegel mit Kamm 35, 1 großer
 Stellspiegel 35, 1 la Küchenmesser 20, 1 Rest la Gummib., 20,
 1 prima großer, gelb. Feilwerk 40, 1 Federmeter, pol.
 beste Qualität 40, 1 Paar la Gummihosenträger 95, 1
 Brief Blindennadeln 15, 1 Rolle (500 m) Maschinensaden
 (Schradin) 30, 1 Rolle (500 m) Maschinensaden, 6fach
 Uhermann 55, 1 Rolle (1000 m) Maschinensaden 4fach
 Obergarn 55, 1 Lebergeldbeutel für Damen u. Herren 80,
 1 Paar gute Sockenhalter 35, 1 Schneidermess 15.
 Ein großer Posten la. Saunätzahnbürsten St. 35 Pfg.
 Ein Posten prima Vorkalfgeldbeutel 2.- und 2.50 Mk.
 In Geldbeutel eine Kleinauswahl zu billigsten
 Preisen.

Mein Prinzip ist: Großer Umsatz, kleiner Nutzen! Achten
 Sie genau auf rot ausgehängte Fahne:

Halt! Hier sind die billigsten Kurz-
 und Galanteriewaren von

Christian Maier, Stuttgart
 Bude 50.

Bei Einkauf von 2 Mk. erhalten Sie ein Geschenk
 Bitte ausschneiden und mitbringen.

Von der Strickwarenfabrik „Urowa“
 Abt. Wagner, Calw, haben wir größere
 Posten Waren mit kleinen Fehlern
 zum Verkauf übernommen:

Kinder-Pullover
 Kinder-Westen
 Mützen u. Schals
 Herren-Arbeitswesten
 Herren-Sportwesten
 Herren-Pullover

Damen-Jacken
 Damen-Sportwesten
 Damen-Blusen
 Damen-Boleros
 Damen-Pullover
 Damen-Röcke
 Damen-Schlüpfer

Diese Artikel werden weit unter den seitherigen Fabrikpreisen abgegeben.

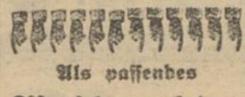
Der Verkauf beginnt am Montag, den 10. Dezember
 gegen bar, Umtausch findet nicht statt.

Friedr. Daur - Calw - Garnhaus Rühle

In der Fabrik findet kein Verkauf statt. Die verehel. Käufer werden gebeten, Einkäufe in diesen Artikeln
 möglichst vor oder nach dem Weihnachtsmarkt, nicht am
 Markttage selbst zu tätigen.

Back-Artikel

Staub-, Sand- u. Hagel-
 zucker
 Mandeln
 Haselnußkerne
 Cocosflocken
 Wallnüsse
 Kaliforn. Schleuder-
 honig, Kunsthonig
 Zitronat, Orangeat
 Birnhutzeln Zwetschgen
 Feigen, Zitronen
 Schokolade
 Cocosfett
 Blauband u. Rama
 Hirschhornsalz
 Backpulver
 Vanillezucker
 Gewürze
 Lieferungen ins Haus
5% Rabatt
K. Otto Vincon
 Fernsprecher 171



Als passendes Weihnachts- Geschenk

empfehle ich
**Wasch-
 maschinen**
 mit Hand-, Wasser-
 u. Elektr. Betrieb
 Wäschepressen
 Bringmaschinen
Friedr. Herzog
 Maschinenhandlung und
 Reparaturwerkstatt.

Einige Rauchtischchen

sind für Weihnachts-
 geschenke geeig-
 net, hat billig ab-
 gegeben: zu er-
 fragen bei
L. Kentschler
 Hengstetterstraße

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg

Calw, Hermannstr.
 Fernsprecher Nr. 189
 empfiehlt
 Künstlerbilderbücher
 Biblische Bilderbücher
 Biblische Leporellobilderbücher
 Kinderwandspiege
 Spiele

Schönes Lager in Regen-Schirmen

auch moderne, farbige, in
 billigt und fein, sowie

Pelzwaren

in einfachen und besseren
 Pelzarten. — Ebenfalls auch
Pelz-Besatz
 Um gefälligen Besuch bitten

Geschwister Deuschle.

Wegen Aufgabe meiner diesjährigen Geschäftsreise
 verkaufe ich auf dem Calwer Jahrmärkt am Mitt-
 woch, den 12. Dezember meine

Emailwaren

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen
Einige Beispiele:
 Wassereimer schwer, Durchm. 28 cm Mk. 1.20
 Reifeimer schwere Ware, Durchm. 28 cm. Mk. 1.60
 Teigschüssel, Durchm. 40 cm Mk. 1.30
 Ringtöpfe (bezw. Kochtöpfe)
 Durchm. 20 22 24 26 28 cm
 Mk. 1.50 1.90 2.10 2.50 2.95
 Salzfüßer, Rehrhaukeln, Zwiebelkassen, Nachtöpfe
 jedes Stück Mk. —.90
 Platz gegenüber Kaufhaus Rühle. Erkenn-
 bar am Namen

Johannes Schultes.

Alle südd. Firma sucht für den hiesigen und die um-
 liegenden Bezirke vertrauenswürdigem guteingeführten
Provisions-Reisenden für Saatkartoffeln
 (auch in kleineren Mengen, nur erstklassig anerkanntes
 Saatgut) bei guter Provision eventl. Spesenzuschuß. Es
 wollen sich nur solche melden, die mit der Landkundschaft
 dauernd in Verbindung sind. Angebote unter **E. M. 201**
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pelzwaren und Hüte

finden Sie bei mir in großer Auswahl
 Südamerikan. Füchse v. Mk. 35.- an
 schw. Frauenkragen von Mk. 14.- an
 Besätze von Mk. 2.40 an
 Amerikan. Opossum von 14.90 an
 Damen- und Kinderhüte
 jede Preislage in Filz und Samt
 NB. Hüte und Pelze werden rasch und
 billig umgearbeitet!

W. Lutz, M. Dorns Nachf.

Bahnhofstraße

Wo kauft man auf Weih- nachten seine Puppenwagen, Korb- möbel, Korbwaren gut und billig bei großer Auswahl?

Immer noch im alten Fachgeschäft bei
Paul Binder, (Franks Nachf.)
 hinter dem Rathaus
 woselbst auch Korbwaren und
 Korbmöbel nach Maß und
 Zeichnung sowie Reparaturen
 jeder Art schnell und billig aus-
 geführt werden.

Zum Jahrmärkt!

Stand gegenüber dem Rathaus
 Komme wieder mit einem großen Posten sehr
billiger Wachstuche
 und einem großen Posten sehr
billiger Wachstuchreste
 auf Tische, Schränke, Büffets, Wasch-
 tische zc. Niemand wolle diese günstige Ge-
 legenheit versäumen seinen Bedarf zu decken.
 Man bittet Maß mitbringen
Brengel & Schäffer, Stuttgart

Vorgezeichnete und fertige Sand-
 arbeiten, gestickte u. Spitzentafchen-
 tücher, gestickte Haipfel
 in schöner Auswahl, empfiehlt
Nikolaus Seidler, Lederstraße 177.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtergericht Calw

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Busch, Ledereinhabers in Hirsau, wurde nach vollzogener Schlussverteilung aufgehoben und dasjenige über das Vermögen der verstorbenen Wilhelmine Busch, Ehefrau in Hirsau wegen Massmangels eingestellt.

Den 10. Dezember 1928.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung des Ergebnisses der Gemeinderatswahl

Nach dem Ergebnis der am 9. Dezember 1928 vorgenommenen Wahl sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Störr, Robert, Lagerarbeiter | mit 1061 St. |
| 2. Scholl, Reinhold, Zugführer | 1025 " |
| 3. Dalcolmo, Albert, Schreinerstr. | 1544 " |
| 4. Sannwald, Erwin, Fabrikant | 1402 " |
| 5. Daitle, Paul, Eisenb.-Inspektor | 1342 " |
| 6. Schuler, Friedrich, Schuhmacherstr. | 1213 " |
| 7. Wochele, Albert, Lederhändler | 1208 " |
| 8. Schlatterer, Otto, Metzger | 1183 " |
| 9. Maist, Philipp, Gärtnerbesitzer | 883 " |
| 10. Widmaler, Julius sen., Metzgerstr. | 874 " |
- Von 3465 Wahlberechtigten haben 2328 abgestimmt. Es wurden abgegeben für den Wahlvorschlag:
- | | |
|--|---------|
| I: 5884 gültige Stimmen und waren demnach der Deutschen Nationalen Volkspartei zuzurechnen | 3 Sitze |
| II: 6515 gültige Stimmen und waren demnach der Deutsch-demokratischen Partei zuzurechnen | 3 Sitze |
| III: 3428 gültige Stimmen und waren demnach zuzurechnen der Deutschen Volkspartei | 1 Sitz |
| IV: 6890 gültige Stimmen und waren demnach der Sozialdemokratischen Partei zuzurechnen | 3 Sitze |

zusammen 10 Sitze

Die Wahlvorschläge I, II und III waren miteinander zu einer Wählervereinigung verbunden. Einsprachen gegen die Gültigkeit der Wahl können innerhalb einer Woche von der Bekanntmachung an beim Gemeinderat angebracht werden.

Den 10. Dezember 1928.

Stabschreibereiamt: G ö h n e r.

Futtermittel!!

- | | |
|-----------------|----------------------|
| Weizen, Gerste, | Leinmehl, |
| Mais, | Erdnussmehl, |
| Gerstenmehl, | Sonjaschrot, |
| Maismehl, | Melassefuttermittel, |
| 5er Mehl, | Rohmelasse, |
| Aleie, | Rälbermehl, |
| Leinsamen, | Futterkalk, |
| Leinsamenchrot, | Biehlebertran. |

Otto Jung, Calw.

LUGER

Für die Weihnachts-Bäckerei

empfehlen wir als besonders preiswert:

- feinste hellgelbe Sultaninen
Pfd. **80** Pfg.
große schwarze Rosinen
Pfd. **40** Pfg.
Kunsthonig
Pfd. **38** Pfg.
Neue Cocosflocken
Pfd. **60** Pfg.
Mandeln
Haselnußkern
Zitronen
Vanillezucker
Backpulver
feinstes Auszugsmehl
Pfd. **25** Pfg.
aus süddeutschen Großmüllern
Vorbereitungen auf
Weihnachtsgebäck
Beste Qualität
nehmen wir jetzt schon entgegen.
5% Rabatt

Zu vermieten

1 schönes Zimmer mit Wohnküche und Zubehör (Neubau) in der Nähe von Calw, Bahnhofsstation. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Unterz. hat entbehrlichkeitshalber folgendes zu verkaufen

1 älteres Bett, 2 Bettladen samt Koff., verschiedene Koffer, 1 großer Waschkorb, 1 Nachttisch, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Weberzieher, sowie ein. schönen schwarzen Damentuchmantel u. ein. Herren-Bezugsanzug beide bereits neu

Gottlieb Großmann Schuhmacher Borsdorf



Musik-Apparate



Electrola
Electromophon
Grammophon
Odeon
Homocord

Pax
Selectaphon
Polyphon
Parlophon
Amato

Von jeder Marke führen wir die gangbarsten Apparate am Lager / Reparaturwerkstätte, Ersatzteile

Musikhaus Ernst Kirchherr

1a. Hemdenflanelle, 1a. Schürzen-, Kleider- und Bettzeug, 1a. Bettbarchent, einfach und doppeltbreit, Hojenstoffe beste Qualität, fertige Schürzen und Kleider, beste Zwirn- u. engl. Lederhosen, blaue Arbeiter-Anzüge
Wollwaren
Strümpfe, Socken, Sportstrümpfe, Kostümanzüge, Hemden, Schlupfhosen, Unterjacken, Untertailen, Handschuhe, Zwischhandschuhe, Trikot-Röcke, Hüthen, Mützen, Sä als sowie Spielwaren
Auf sämtliche Waren 5% Rabatt

Gottlob Schwarz
Gehingen

Sämtliche
Backartikel
Schokolade
Kakao
Tee

empfiehlt in bester Qualität

Otto Stikel w.w.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Passende

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in reicher Auswahl bei

Carl Serva

Märklin-

Baukasten
Dampfmaschinen
Eisenbahnen

kauft man zu Originalpreisen bei

Hermann Beißer.

Ein Posten Dampfmaschinen und Eisenbahnen **20%** Rabatt

Großer Serien-Verkauf

Um jedermann die Möglichkeit zu geben, einen Mantel zu kaufen, lege ich einen Posten

Herrenmäntel, Burschenmäntel und Knabenmäntel

zu folgenden Serienpreisen dem Verkauf aus

Serie	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	10.-	15.-	20.-	25.-	30.-	40.-	50.-	60.-	70.-

Sch rate jedermann, von diesem außergewöhnlich billigen Angebot Gebrauch zu machen. / Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!

Paul Räuchle am Markt, Calw

Am Sonntag, 16. und 23. Dezember, ist mein Geschäft von 12 1/2—5 Uhr geöffnet.